

Übung: Basiswissen Christentum. Geschichte, Riten, Dogmen. Teil 2: 13.Jh. bis Gegenwart

25. April 2024: Schleiermacher / Barth

Dr. theol. Luzius Müller



Friedrich D. E. Schleiermacher (1768 – 1834)

Brainstroming:

Was wissen Sie über Schleiermachers
Lebenszeit (Berlin) in Bezug auf:

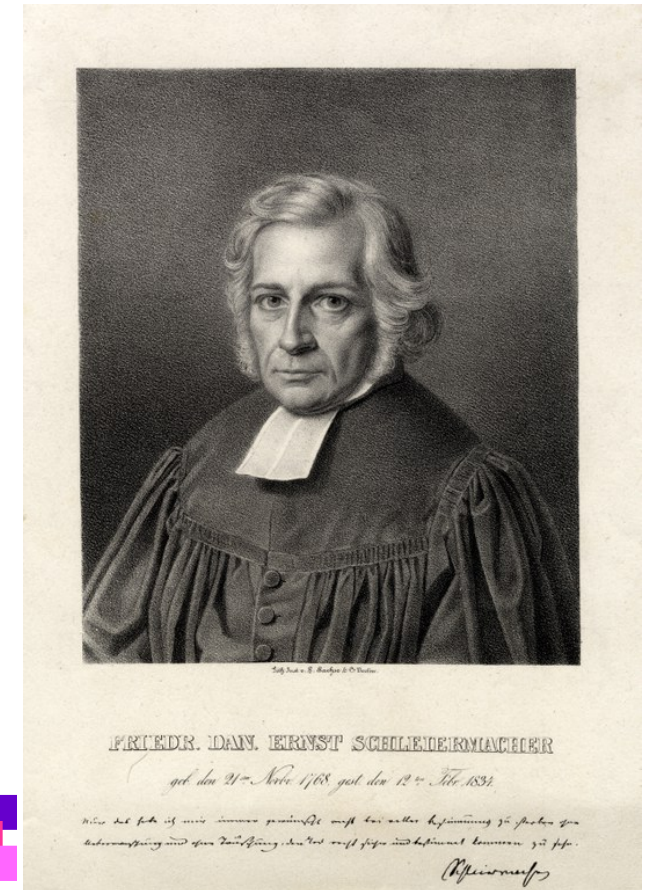
Geschichte / Gesellschaft / Wirtschaft

Politik / Philosophie / Religion

Literatur / Musik / Kunst

„Über die Religion – Reden an die
Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799)

Lithographisches Institut Louis Sachse ca. 1840



Kirchengeschichte: Deutschland

Reichsdeputationshauptschluss (1803): Auflösung aller politischen Herrschaft Geistlicher im röm. Reich dt. Nation

- 1815: Wienerkongress: Restauration der Monarchien
- 2. Dt. Kaiserreich (1871), Trennung Kirche - Staat (z.B. Zivilehe)
- evang. Kirchen (gemäß den Ländern) mit unterschiedlichen Bekenntnissen, ohne Abendmahlsgemeinschaft (vgl. Leuenberger Konkordie) – Deutsche Evangelische Kirchenbund (DEK) als loser Bund ohne gemeinsames Bekenntnis > Synoden
- Kulturprotestantismus: Verbindung von Christentum und Bürgerlicher Kultur
- ausgeprägter Nationalismus (Idee des Deutschen Reiches, Volkes etc.) in den Kirchen und bei Pfarrern (vs. kommunistische bzw. katholische Internationale)



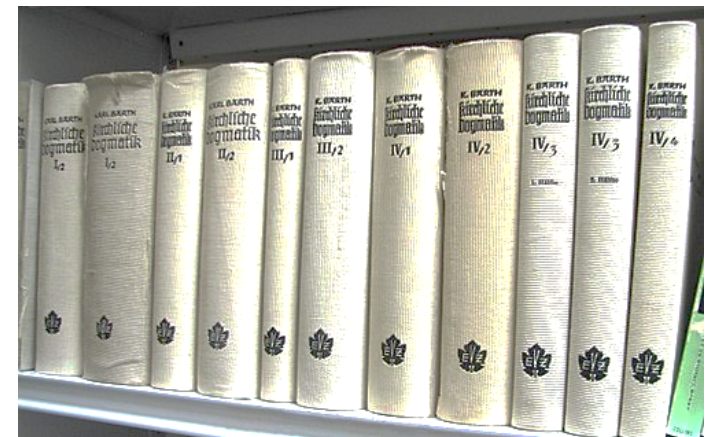
Karl Barth (1886 – 1968)

Ab 1911 religiös-soziale Bewegung (Safenwil): „Nicht wir sollen in den Himmel, sondern der Himmel soll zu uns kommen.“

Ab 1919 dialektische Theologie (Römerbrief) vs. Kulturprotestantismus und natürliche Theologie: „Gott aber ist im Himmel und du auf Erden! Und gerade das Nicht-Wissen dessen, was Gott weiß, ist das Wissen von Gott, der Trost, das Licht, die Kraft, (...) mit dem wir in der Zeit sind.“

Ab 1921 – 1935 Professuren in D – dann in Basel

Ab 1932 Arbeit an der Kirchl. Dogmatik (KD)



Deutsche Christen (1933) und Kirchenkampf

- nationalistisch-völkisches und teilweise rassistisches Gedankengut in den Kirchen
- DC will überkonfessionelle Reichskirche mit Führerprinzip (Reichsbischof; Gleichschaltung)
- Arierparagraphen – Pfarrernotbund zum Schutz von Judenchristen
- „Unsere Religion ist die Ehre der Nation im Sinne eines kämpfenden, heldischen Christentums.“ > deutsch-germanische Nationalreligion
- Zersplitterung und Niedergang



Bekennende Kirche (1934) und Kirchenkampf

- Hitler setzt 1933 neue Verfassung der DEK in Kraft und unterstützt die DC in Kirchenwahlen
- Bekennende Kirche (BK) als einzige rechtmässige Kirche in D (kirchliches Notrecht: Reichsbruderrat statt Reichsbischof)
- Aber viele Mitglieder der BK sind dem Führer treu ergeben und national gesinnt
- Abgrenzung von staatlichen Totalitätsansprüchen (Führereid etc.), kirchlichen Arierparagraphen etc.
- Walter Niemöller, Dietrich Bonhoeffer, Hans Assmussen, Thomas Breit, Karl Barth
- Barmer Theologische Erklärung (BTE) als theologisches Fundament (nicht Bekenntnis) 1934
- Richtungskämpfe, staatliche Unterdrückung



BTE: Eingang

„Die Deutsche Evangelische Kirche (DEK) ist nach den Eingangsworten ihrer Verfassung vom 11. Juli 1933 ein Bund der aus der Reformation erwachsenen, gleichberechtigt nebeneinander stehenden Bekenntniskirchen. (...) Art. 1: Die unantastbare Grundlage der Deutschen Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist.“ (...)

„Wir erklären (...), dass die Gemeinsamkeit dieses Bekenntnisses und damit auch die Einheit der DEK aufs schwerste gefährdet ist. (...) Diese Bedrohung besteht darin, dass die theologische Voraussetzung, in der die Deutsche Evangelische Kirche vereinigt ist, sowohl seitens der Führer und Sprecher der Deutschen Christen als auch seitens des Kirchenregimentes dauernd und grundsätzlich durch fremde Voraussetzungen durchkreuzt und unwirksam gemacht wird. Bei deren Geltung hört die Kirche nach allen bei uns in Kraft stehenden Bekenntnissen auf, Kirche zu sein.“



BTE 1 Jesus Christus, das eine Wort Gottes

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.“

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

- Barth
- Heidelberger Katechismus



BTE 2: Gottes ‚totaler‘ Anspruch

„Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.“

- Luther: von der Freiheit eines Christenmenschen
- Vs. Zwei-Reiche-Lehre



BTE: 3 Kirche als Eigentum Christi

„Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde als die Kirche der begnadigten Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.“

>



BTE: 4

„Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und dürfe sich die Kirche abseits von diesem Dienst besondere, mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen.“

➤ Führerprinzip



BTE: 5

„Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden.“

➤ Trennung von Kirche und Staat zum Wohl der Kirche und des Staates



BTE: 6

„Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne die Kirche in menschlicher Selbstherrlichkeit das Wort und Werk des Herrn in den Dienst irgendwelcher eigenmächtig gewählter Wünsche, Zwecke und Pläne stellen.“



BTE Wirkung und Folgen

Während des NS-Regimes:

Die Barmer Synode verstand die BTE nicht als Widerspruch oder gar Aufruf zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Ihre Delegierten waren größtenteils Anhänger Hitlers (...) einige auch der NSDAP. Sie bejahten (...) autoritäre Staatsmodelle (...) und erwarteten, Hitler werde die evangelische Kirche gemäß seiner Zusagen im Frühjahr 1933 schützen. Das NS-Regime war noch auf den Rückhalt bei den bürgerlich-konservativen Eliten angewiesen. Demgemäß betonte Asmussen im Begleitreferat, die BTE sei nur innerkirchlich, nicht als Protest gegen den NS-Staat gemeint.

Nach dem Krieg:

Idealisierung der BK und identitätsbildende Kraft der BTE

Kritik an der BTE:

Fehlende zeitgeschichtliche Aktualität: Wort zur Lage, Judenfrage etc.



Lektüre

- Vatikanum I

<https://unipfarramt.unibas.ch/de/downloads/lehrveranstaltungen>

